

## DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK:

**Gentleman's Agreement:** Die Staats- und Regierungschefs der G7 haben es auf dem diesjährigen G7-Gipfel versäumt, die ehrgeizigen Zusagen zu machen, die notwendig sind, um die konvergierenden globalen Krisen von Konflikten, Ernährungsunsicherheit, Klimawandel und COVID-19 angemessen anzugehen. Nur neun der 34 Verpflichtungen des Gipfels sind zeitlich befristet und messbar, und viele andere sind entweder vage oder eine Wiederholung früherer Verpflichtungen. Angesichts der Tatsache, dass mehr als 900 Millionen Menschen auf der Welt nicht genug zu essen haben und die weltweite Lebenserwartung infolge der anhaltenden Pandemie zum ersten Mal seit über 70 Jahren sinkt, braucht und erwartet die Welt etwas Besseres.

**Ein Balanceakt:** Auf dem Gipfeltreffen sagten die G7-Staats- und Regierungschefs 600 Milliarden Dollar für die Finanzierung der Infrastruktur in Afrika und Asien zu, um Chinas "*Belt and Road*"-Initiative entgegenzuwirken. Mehr als die Hälfte des zugesagten Betrags ist jedoch nicht neu: Darin enthalten sind 300 Milliarden Euro, die die EU im vergangenen Jahr im Rahmen ihrer "*Global Gateway*"-Initiative zugesagt hat. Die USA haben 200 Milliarden Dollar zugesagt, wobei der größte Teil davon offenbar auf die Mobilisierung von Privatkapital zurückzuführen ist. Analyst\*innen haben den Plan großzügigerweise als "ehrgeizig" bezeichnet. In der Ankündigung sind 3,3 Millionen Dollar zur Unterstützung der Entwicklung einer Produktionsanlage für Impfstoffe im Senegal enthalten.

**Künftiger Schwerpunkt:** Es wird erwartet, dass die Weltbank, auf Ersuchen der G20 die Einrichtung eines Finanzintermediärfonds (FIF) vorantreiben wird, der Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen helfen soll, sich auf künftige Pandemien vorzubereiten. Der FIF würde als Vermittler fungieren und die Mittelzuweisungen überwachen, um den geschätzten jährlichen Finanzbedarf von 10,5 Milliarden Dollar für die Pandemievorsorge zu decken. Bislang wurden 1,1 Milliarden Dollar zugesagt. In der Zwischenzeit hat die Afrikanische Entwicklungsbank die African Pharmaceutical Technology Foundation genehmigt, deren Ziel es ist, den Zugang Afrikas zu medizinischen Behandlungen, Impfstoffen und anderen pharmazeutischen Produkten durch lokale Produktion zu verbessern. Derzeit importiert Afrika mehr als 70 % seiner Arzneimittel.

**Bildung in den Mittelpunkt stellen:** Die Pandemie hat die globale Lernkrise verschärft: 70 % der 10-Jährigen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen sind nicht in der Lage, einen einfachen schriftlichen Text zu lesen und zu verstehen. Das sind 57 % mehr als vor der Pandemie. Alle Bildungsfortschritte, die in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen seit 2000 erzielt wurden, wurden durch die Pandemie zunichte gemacht. Expert\*innen warnen, dass sich die von der Pandemie am stärksten betroffenen Länder möglicherweise nie vollständig von den allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen erholen werden. Zwei Drittel der ärmeren Länder haben während der Pandemie ihre Bildungsausgaben gekürzt, und die ausländische Hilfe für die Bildung ist auf einem Tiefpunkt angelangt.

**Strategischer Zug:** Chinas erster Sondergesandter für das Horn von Afrika hat angeboten, bei Konflikten und Streitigkeiten in der Region zu vermitteln. Im Mittelpunkt steht dabei der äthiopische Tigray-Konflikt, da Premierminister Abiy Ahmed den Wunsch der Regierung signalisiert hat, den anhaltenden Krieg zu beenden. Dies ist das erste Mal, dass China sich für eine diplomatische Rolle in der Region einsetzt, vermutlich ist der Schutz seiner Investitionen ein wichtiger Faktor. Äthiopien hat keine Verhandlungsangebote von außen angenommen.

**(K)ein guter Fang?:** Die WTO hat 20 Jahre gebraucht, um endlich eine Vereinbarung zur Begrenzung der Überfischung zu treffen. Der globale Rahmen begrenzt bestimmte schädliche Subventionen, die nach Ansicht von Expert\*innen zu

erheblichen Umweltschäden geführt haben. Befürworter\*innen sagen jedoch, dass der Ausschluss einiger der schädlichsten Subventionen große Lücken im Rahmenwerk hinterlässt, die dessen Wirkung einschränken werden. Außerdem gibt es keine klaren Durchsetzungsmechanismen. In Sierra Leone ist Fisch das [Hauptprotein](#) für 80 % der Bevölkerung, aber die Überfischung, insbesondere durch Boote in ausländischem Besitz, hat die Nahrungsmittelvorräte dezimiert und die einheimischen Fischer\*innen in den Ruin getrieben.

**Dollar-Dominoeffekt:** Der Chefvolkswirt der Weltbank prognostiziert, dass mehr Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen [in eine Schuldenkrise geraten](#) werden, wenn die weltweiten Zinssätze steigen: Die Straffung der US-Geldpolitik [erschwert](#) den Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen den Zugang zu Kapital und birgt die Gefahr, dass ihre Inflationsraten steigen. Ein starker US-Dollar drückt das Wachstum des Welthandels und verteuert die auf US-Dollar lautenden Schulden für die Schuldnerländer. Dies wirkt sich dann auf ihre Kreditwürdigkeit aus. Das wird sich auch auf China auswirken, da es ein wichtiger Kreditgeber für Entwicklungsländer ist.

**Die Kosten der Untätigkeit:** Bei einem der [tödlichsten](#) Grenzübertritte seit Jahren starben mindestens 23 Menschen, als 2.000 Menschen versuchten von Marokko in die spanische Exklave Melilla zu gelangen. Nach Angaben von Menschenrechtsgruppen ließen die Grenzbeamt\*innen die Opfer mehrere Stunden lang [unbehandelt](#). Der Vorsitzende der Kommission der Afrikanischen Union, Moussa Faki Mahamat, hat die UNO zu einer Untersuchung aufgefordert. Im Jahr 2021 kamen [fast 70 %](#) der Flüchtlinge aus Ländern, die sich in einer Nahrungsmittelkrise befinden. Expert\*innen warnen davor, dass die aktuellen Krisen das Leid und die Zahl der Vertriebenen weltweit [weiter erhöhen](#) werden.

AUS DEM ONE TEAM:

- Stephan Exo-Kreischer von ONE wirft den G7-Staats- und Regierungschefs vor, auf dem G7-Gipfel nur "leere Versprechungen und verpasste Chancen" [geliefert](#) zu haben.
- Edwin Ikuoria, Exekutivdirektor von ONE Afrika, erklärt, warum die Staats- und Regierungschef\*innen mehr als nur eine Krise auf einmal [angehen](#) müssen.
- David McNair, ONEs Policy-Direktor, [fasst die Ergebnisse des G7-Gipfels](#) zusammen.
- Die Analyse von ONE über den [Rückgang der weltweiten Lebenserwartung](#) während der Pandemie wird in [Bloomberg](#) und dem australischen [Advertiser](#) veröffentlicht.

DIE ZAHLEN:

- 4,5 Mrd. USD: Die auf dem G7-Gipfel zugesagten Mittel für die Ernährungssicherheit machen [weniger als ein Viertel](#) dessen aus, was das Welternährungsprogramm zur Bewältigung der aktuellen Nahrungsmittelkrise benötigt.
- 600.000: die geschätzte Zahl der Menschen, die bis Ende 2021 aufgrund von Impfstoffungleichheit [sterben](#) werden, so eine neue Studie.

---

ZITAT DER WOCHE:

*"Es ist unverzeihlich, wenn die Staats- und Regierungschefs der am reichsten Volkswirtschaften der Welt nicht mit mehr als einer Herausforderung gleichzeitig angehen können."*

— Edwin Ikuoria, Exekutivdirektor für Afrika bei ONE.

---

UNSERE EMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN UND ANSCHAUEN:

- Für die Finanzierung des Pandemiefonds ist ein neues Paradigma erforderlich. ([https://act.one.org/go/95837?t=77&utm\\_source=email&utm\\_medium=email&utm\\_campaign=covid19&akid=151285%2E10561999%2EbK-DVx\(22\)01239-9/fulltext](https://act.one.org/go/95837?t=77&utm_source=email&utm_medium=email&utm_campaign=covid19&akid=151285%2E10561999%2EbK-DVx(22)01239-9/fulltext)">The Lancet)
  - Personen, die mit dem herrschenden Militärregime im Sudan verbunden sind, dominieren die wirtschaftlichen Interessen des Landes, ein Faktor, der wahrscheinlich zum letztjährigen Putsch zum Sturz der zivilen Regierung beigetragen hat. ([Al Jazeera](#))
  - Eine Studie zeigt, dass der Klimawandel die Wahrscheinlichkeit von bewaffneten Konflikten in Afrika beeinflusst. ([Euro Weekly](#))
  - Der *Aid Transparency Index* könnte zur Schließung gezwungen werden, da sein größter Geber seinen Schwerpunkt auf nationale Programme verlagert. ([Devex](#))
  - Bei dieser Wahl können die Kenianer\*innen den ersten bekannten intersexuellen Kandidaten des Landes wählen. ([BBC](#))
  - Während sich die Affenpocken ausbreiten, werden die Länder mit hohem Einkommen wohl erneut Impfstoffe horten. ([Financial Times](#))
  - Kritik aus dem globalen Süden nach G7-Gipfel ([Deutsche Welle](#))
- 

EIN BLICK AUF DIE ZUKUNFT:

Vom 29. Juni bis 2. Juli findet in Montreal, Kanada, die [Internationale AIDS-Konferenz](#) statt, auf der die Zukunft der Forschung, die Lehren aus COVID-19, der Zugang zu Behandlungen und vieles mehr diskutiert werden.

---